

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Nicola Rieger

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Fußspuren

Ein Theaterstück

von
Nicola Rieger

Dauer: 30 Minuten
Sprache: deutsch



© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Fußspuren

Ein Theaterstück von Nicola Rieger

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Rollen

Kind 1

Kind 2

Kind 3

Kind 4

Kind 5

Kind 6

Kind 7

Kind 8

Kind 9

Kind 10

Kind 11

Kind 12



LehrerIN 1

LehrerIN 2

LehrerIN 3

Mama

Papa

ältere Dame oder Herr mit Blindenstock

Szene 1: Im Klassenzimmer

Kinder stürmen jubelnd in die Pause. Kind 1 bleibt zurück. Setz sich in die Ecke und vergräbt den Kopf in den Armen. Kind 2, 3 und 4 sind gerade am Hinausgehen, sehen den/die traurige(n) SchulkameradIn und kommen wieder zurück.

Kind 4: Hey _____. Was ist denn? Weinst du?

Kind 1: schluchzt. Nein.

Kind 3: Doch, du weinst. Was ist denn los?

Kind 2: Können wir dir helfen?

Kind 1: Ich habe eine 5 in Mathe. Ich bin einfach zu nichts Nutze. Aus mir wird nie etwas!

Kind 2,3,4: Waaaaas????

Kind 3: Sag doch sowas nicht.

Kind 2: Das stimmt gar nicht.

Kind 1: Ihr habt leicht reden. Du (*zeigt auf Kind 2*) hast eine 1 in Mathe gekriegt. Und du (*zeigt auf Kind 3*) bist immer in allem gut. Ich schufte mir einen ab und was kommt dabei raus? Nur Mist!

Kind 4: Aber die Schule ist doch nicht alles! Jeder Mensch hinterlässt Fußspuren im Leben. Und alles, was jeder Einzelne beiträgt, ist wichtig.

Kind 3: Genau! Wenn es dich nicht gebe, wäre es nicht halb so schön.

Kind 1: Wer's glaubt, wird selig. Das müsst ihr mir schon einmal beweisen.

Kind 2, 3 und 4 schauen sich an.

Kind 3: Geht klar. Setz dich da hinten in die Ecke. Wir erzählen dir jetzt mal, wie verschiedene Menschen ganz leise Fußspuren hinterlassen können

Kind 2: Du wirst staunen, was das das für einen Unterschied machen kann!

Szene 2: Im Lehrerzimmer

Lehrer stehen mit Kaffeetassen herum.

- L1: Ich bin so müde. Ich habe gestern bis 11 Uhr abends Zeugnisse geschrieben.
- L2: Ich bin auch ganz kaputt. Aber stell dir vor: Fridolin hat mir heute ein so schönes Bild gemalt und mir gesagt, dass ihm die Deutschstunde Spaß gemacht hat. Dabei hatte ich das Gefühl, dass sich bestimmt alle langweilen.
- L3: Ja, und Lara ist heute zu mir gekommen, und hat mich spontan umarmt. Das hat mir richtig in der Seele gutgetan. Ich bin doch etwas traurig, weil gerade meine Katze gestorben ist. Ob sie das gespürt hat?
- L1: Die Kinder sind einfach die besten. Da lohnt sich die ganze Arbeit. Anton hat mich heute beim Ethikrollenspiel total zum Lachen gebracht, weil er einfach ein so ein toller Schauspieler ist. Der hat vielleicht Humor!
- L2: Diese versteckten Talente sind einfach einzigartig! Es macht immer wieder Freude, sie zu entdecken.
- L3: Ich hoffe, die Kinder wissen, dass wir sie als Menschen sehen, und nicht nur als Lernmaschinen.

Exeunt LB

- Kind 1: Was????? Sowas wie ein Bild oder eine Umarmung bedeutet einem anderen Menschen etwas? Ich male doch dauernd Bilder für meine Eltern und sogar die Lernbegleiter.
- Kind 2, 3, 4: Tadaaaaaah! Eben!
- Kind 2: Erwachsene mögen es, wenn man zu ihnen nett ist.
- Kind 3: Genauso, wie wir Kinder das mögen.

Kind 4: Das ‚Nett Sein‘ ist etwas ganz Besonderes. Und ‚Nett Sein‘ kannst du toll. Wir mögen dich ja auch.

Kind 2: Aber hör noch weiter zu. Wenn schon, denn schon.

Szene 3: In der Küche

Familie sitzt am Tisch und isst gerade mit dem Essen fertig.

Papa: *Legt die Gabel weg. Das war echt lecker. Zu seiner Frau. Wärst du mir sehr böse, wenn ich gleich nach oben gehe? Ich muss noch so viel für die Arbeit fertig machen.*

Mama: Kein Problem. Geh ruhig. Und ihr auch Kinder. Ihr dürft noch eine halbe Stunde lesen und dann gehts ab in die Heia.

Kind 5/6: Hurra!

Stürmen raus. Bleiben dann kurz stehen, flüstern miteinander und gehen wieder in die Küche.

Kind 5: *geht zur Mama und legt ihr die Arme um den Hals. Mama, ich habe dich lieb. Weißt du das?*

Kind 6: Das Essen war lecker. Ich würde zwar jetzt wahnsinnig gerne lesen, aber sollen wir dir nicht doch lieber beim Abräumen und Abspülen helfen?

Mama: Was seid ihr für liebe Kinder! Heute würde es mir tatsächlich helfen. Ich bin doch etwas müde.

Kind 5: Geht klar, Mama. Gemeinsam geht es schneller. Wir sind die Abwaschsuperhelden! *Zeigen ihre Muckis oder sonstige Supermann/frau.Gebärden*

Räumen den Tisch ab, und gehen dann ab.

Kind 1: Ich helfe der Mama tatsächlich manchmal beim Abräumen.

- Kind 4: Na, siehst du! Das machst du besser als ich. Meine Mama muss mich praktisch anbetteln, damit ich mal helfe.
- Kind 3: Mich auch. Ich habe jetzt ein schlechtes Gewissen.
- Kind 2: _____, das kann ich jetzt von dir lernen. Ich werde meinen Eltern auch mal öfter Hilfe anbieten. Ich will auch solche Fußspuren hinterlassen wie du. Meine 1 in Mathe hilft meinen Eltern schließlich nicht in der Küche!
- Kind 3: Aber schau noch weiter. Wir haben noch andere Beispiele für dich.

Szene 4: Auf der Straße

Ampel.

Kind 7 und 8 laufen den Gehweg entlang und überholen dabei einen Mann/Frau mit Blindenstock. Kommen an der Ampel an, also diese rot wird.

- Kind 8: Auweia, jetzt ist die blöde Ampel rot.
- Kind 7: Das ist immer so, wenn man es eilig hat.

Kinder zappeln auf beiden Beinen umher.

- Kind 8: Na, komm schon!
- Kind 7: *dreht sich zur Seite und sieht die blinde Person.* Schau mal, der/die da hinten. Der tut mir voll leid. Nicht sehen zu können, muss voll schlimm sein.
- Kind 8: Meinst du, wir sollten ihm/ihr über die Straße helfen?

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

